

BUND MI-LK Vorsitzender Lothar Schmelzer sprach mit Hannelore „Hanne“ Wiedemann aus Bad Oeynhausen. Sie sucht für ihren „Tierschutzverein Nestwärme i.G.“ in Bad Oeynhausen UnterstützerInnen und Sponsoren, ferner ein geeignetes preiswertes Grundstück. Hannelore ist engagierte Tierschützerin und aktiv bei „Natur ohne Jagd“, als auch gegen Tierversuche. Der BUND MI-LK wünscht viel Erfolg und bittet darum, Hanne unter die Arme zu greifen.

Bitte melden bei Hannelore Wiedemann Telefon 05731-29870

NW Zeitungsartikel vom 6. Februar 2010 siehe Seite 2 (Foto LS)

Ein Angebot von mit online

Vlothoer Anzeiger

aktuell. lokal. überzeugend.

Neues Leben für gequälte Tiere

Hannelore Wiedemann gründet Tierschutzverein / 53 Interessierte

VON FRANZISKA KÜLBEL

Bad Oeynhausen (va). "Mit so viel Interesse habe ich gar nicht gerechnet", sagte eine überwältigte Hannelore Wiedemann nach dem ersten Treffen zur Gründung ihres Vereins zur Pflege und Beherbergung gequälter Tiere.



Hannelore Wiedemann möchte mit Mitstreitern einen Verein zur Pflege gequälter Tiere aufbauen.
Foto: Franziska Külbel

53 interessierte Mitbürger hatten von Wiedemanns Vorhaben aus der Zeitung erfahren und waren am Sonntag zum ersten Treffen im Sielhof erschienen. Nach einigen räumlichen Schwierigkeiten - ursprünglich hatten sich nur zehn Leute

angemeldet - stellte Wiedemann ihr Konzept vor.

Der Knackpunkt: Bis jetzt gibt es noch kein Gehört, mit dem sich ihr Traum von einem Pflegeheim verwirklichen lassen kann. In Aussicht stehen zwei Objekte, eines in Wulferdingsen, mit einem Wert von 100 000 Euro, inklusive einem 9 000 Quadratmeter großen Grundstück. Das zweite liegt in Werste und bei einem Kaufpreis von ungefähr 45 000 Euro. Doch bevor eines der Objekte erstanden werden kann, braucht es zunächst einen gemeinnützigen Verein, der beim nächsten Treffen gegründet werden soll. Vorher musste Wiedemann sich einer lebhaften Diskussion stellen: Wer soll was bezahlen? Welche Tiere werden aufgenommen? Wie soll die Pflege gesichert werden? Diese und noch viele andere Fragen wurden geklärt. Für alle Anwesenden stand jedoch fest, dass etwas getan werden muss und der erste Schritt war die Vereinsgründung, wozu es sieben Gründungsmitglieder bedarf: Hannelore Wiedemann, Irmi Schlüter, Beate Becker, Klaus Böhm, Silvia Schneider, Doreen Schabe und Marita Müller haben sich bereit erklärt. Das nächste Mal trifft sich der Verein nun am 28. März um 16 Uhr im Sielhof, zusammen mit einem Anwalt. Es werden die Vereinsstatuten festgelegt, mit denen die Kriterien eines gemeinnützigen Vereins erfüllt werden können.

Dokumenten Information: Copyright © Vlothoer Anzeiger 2010 Dokument erstellt am 21.02.2010 um 22:25:09

URL: http://www.vlothoer-anzeiger.de/lokales/bad_oeynhausen/?em_cnt=3400203&em_loc=1095

Schützende Hand für gequälte Tiere

Hannelore Wiedemann will Pflegeheim für Vierbeiner in Bad Oeynhausen gründen / Standort gesucht

JÖRG STUKE

Bad Oeynhausen. Das beste Beispiel ist schwarz und spitzt gespannt die Ohren. Brav und aufmerksam ist Mischlingshündin Bini. Frauchen Hannelore Wiedemann. Denn die hat gerade ihren Namen gegeben. „Bini“, sagt Hannelore Wiedemann, „war so ein guter Hund.“ Für Vierbeiner, die von ihren Menschen misshandelt wurden, will die 63-jährige Bad Oeynhausenerin ein Heim schaffen.

Über 25 Jahren ist Hannelore Wiedemann aktive Tierärztin. Sie ist unter anderem Mitglied in den Vereinen „Tierschutz“ und „Vier Pfoten“. „Was mich in dieser Zeit an Leid und Schmerz bei Tieren gesehen habe, ist eigentlich unbeschreiblich“, sagt sie.

»In Notfällen sofort helfen können«

Es fällt ihr der Fall des Hundes ein, der vor zwei Jahren so seinem Besitzer getreten ist, dass die Bauchdecke des Tieres aufgerissen war. Oder die Hündin, die an einer 50 Zentimeter langen Leine in einem Keller eingesperrt wurde – tagein, tagaus, über Jahre lang. Oder eben Bini, die Hündin, die Hannelore Wiedemann am Sültebusch mit ihren sechs Welpen fand – alle fast tot als lebendig. Die Tierschützerin versorgte nicht nur das Muttertier. Mit einer Flasche pöppelte sie auch die Welpen auf. „Und alle sechs haben überlebt“, berichtet Wiedemann. Und zum ersten Mal sieht ein glückliches Lächeln auf ihr Gesicht. Solche Erlebnisse sind es, die



Gerettet: Mischlingshündin Bini war „mehr tot als lebendig“, als Hannelore Wiedemann das verwaiste Tier am Sültebusch fand. Inzwischen fühlt sich Bini beim Ausflug in den Kurpark sichtlich wohl – sogar, wenn Frauchen sie fürs Foto auf den Arm nimmt. FOTO: JÖRG STUKE

die 63-Jährige auf die Idee gebracht haben, ein Pflegeheim für gequälte Tiere ins Leben zu rufen. „Ich möchte in solchen Notfällen gern sofort helfen können und nicht die überfüllten Tierheime in Anspruch nehmen“, erklärt Hannelore Wiedemann. Sie ist sicher: „Der Bedarf ist riesig“.

Die Tiere aufnehmen, sie pflegen – und wenn die kleine Seele geheilt ist, sie in gute Hände vermitteln – das ist Hannelore Wiedemanns Plan.

demann Plan.

Was ihr zu dessen Verwirklichung noch fehlt, ist bislang noch ein geeigneter Standort für

das Tier-Pflegeheim. „Ich würde gern ein älteres Haus mit möglichst viel Platz drumherum mieten“, sagt Hannelore Wiedemann.

Mitstreiter gesucht

■ Hannelore Wiedemann ist nicht nur auf der Suche nach einem geeigneten Haus für ihr Tier-Pflegeheim. Sie freut sich auch über Menschen, die mit-

helfen oder sie bei der Umsetzung ihres Plans unterstützen wollen. Interessenten können sie erreichen unter Tel. (057 31) 298 70.

mann.

Um die Pflege der Vierbeiner will sich Hannelore Wiedemann selbst kümmern. „Für das Wohl und das Recht der Tiere zu kämpfen, begreife ich als meine Lebensaufgabe“, sagt die ehemalige Wirtin und gelernte Altenpflegerin. „Als kleine Wiedergutmachung für das Leid, das Tieren durch Menschen zugefügt wird.“ Und als hätte sie's verstanden, spitzt Hündin Bini wieder die Ohren.